



*Im lebendigen Gedankenaustausch, unmittelbar vor den Kunstwerken, entstehen neue, enge Beziehungen zwischen Künstlern und Ausstellungsbesuchern. Unser Bild zeigt den bildenden Künstler J. Brück im Gespräch mit Besuchern einer in Berlin > veranstalteten Ausstellung zur Vorbereitung auf die II. Arbeiterfestspiele*

gaben in der kulturellen Massenarbeit nur unter stärkster Heranziehung der Massenorganisationen lösbar sind.

Von der Gebietsleitung der Wismut ist z. B. bekannt, daß diese Parteileitung eine große Initiative auf dem Gebiete der Kulturarbeit entwickelt. Unter ihrer aktiven Mitwirkung wurden die Leserzahlen in den Bibliotheken beträchtlich gesteigert, es wurden Kunstausstellungen veranstaltet, und in der ganzen Republik wurde das Beispiel der Brigade Bartram bekannt, die in dem Stück „Vom Ich zum Wir“ ihre eigene Entwicklung gestaltet hat und damit wiederum Tausende Menschen im Geiste der zehn Gebote der sozialistischen Moral erziehen hilft. Diese Erfolge einer zielgerichteten Arbeit sind außerordentlich ausbaufähig. Doch dazu wird die Gebietsleitung der Partei die Massenorganisationen, vor allem die Gewerkschaft, noch stärker auf ihre kulturell-erzieherischen Aufgaben hinlenken müssen, und diese Forderung trifft praktisch mehr oder weniger auf alle Parteileitungen zu.

Bedeutet das eine Verringerung der Verantwortung der Parteileitungen für den Inhalt der Kulturarbeit? Im Gegenteil, es kann nur eine Erhöhung der Verantwortung bedeuten, aber nicht im Sinne des Alles-selbst-in-die-Hand-Nehmens, sondern im Sinne des Führens und Anleitens, des fundierten Verständnisses für die vielseitigen Probleme der Kulturarbeit in Stadt und Land. Eine ungenügende Durchführung von Parteibeschlüssen auf dem Gebiete der Kultur